

Mitteilungen der Bayerischen Landeskammer der Psychologi- schen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichen- psychotherapeuten

Delegiertenversammlung am 15. April 2010 in München

Resolution zum besseren Kinder- und Jugendschutz vor Gewalt und sexuellem Missbrauch verabschiedet, Diskussion über Perspektiven der Psychotherapeutenausbildung



Kammerpräsident Dr. Nikolaus Melcop während seines Vorstandsberichtes.

Nach der Vielzahl von Berichten über Gewalt und sexuellen Missbrauch in kirchlichen, privaten und staatlichen Einrichtungen war ein Schwerpunkt der ersten Delegiertenversammlung im Jahr 2010 die Forderung nach einem verbesserten Kinder- und Jugendschutz. Weiterhin beschäftigte sich die Versammlung mit aktuellen Tendenzen und Optionen im Gesundheitswesen und dem aktuellen Stand der Diskussion zur Reform der Ausbildung.

Zum Thema „Gewalt und sexueller Missbrauch in kirchlichen, privaten und staatlichen Einrichtungen“ verabschiedeten die Delegierten eine Resolution, die noch am gleichen Tag als Pressemitteilung an die bayerischen Medien gesendet wurde. In der Resolution wird ein besserer Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt und sexuellem Missbrauch gefordert und den Opfern Unterstützung angeboten.

Die PTK Bayern wirkt, so berichtete Melcop, u. a. im von der bayerischen Justizministerin Beate Merk initiierten „Forum zur Aufarbeitung der Gewalt- und Sexualdelikte an Kindern und Jugendlichen in Bayern“ mit und ist in weiteren Arbeitsgruppen involviert.

Nach einem Rückblick auf die sehr gut besuchten Fortbildungsveranstaltungen in München und Nürnberg ging der Kammerpräsident auch auf

die Medienresonanz der Pressekonferenz (11.3.2010) zum Thema „Psychotherapie und psychologische Interventionen bei chronischen Schmerzerkrankungen“ ein und erläuterte das Engagement der Kammer zur Verbesserung der ambulanten psychoonkologisch-psychotherapeutischen Versorgung von Brustkrebspatientinnen.

Die Delegierten beauftragten den Vorstand, **„sich auch weiterhin für eine Verbesserung des Schutzes vor den physischen und psychischen Gefahren des Rauchens zu engagieren und bei dem Volksentscheid über ein bayerisches Nichtraucherschutzgesetz den Gesetzentwurf des angenommenen Volksbegehrens zu unterstützen.“**

Zu den Möglichkeiten zur Einführung eines niedrigschwelligen Beratungsangebots für

Patient/inn/en berichtete Melcop über weitere geplante Gespräche mit der Unabhängigen Patientenberatung (UPD), skizzierte das Projekt „Second Opinion“ und wies auf die für den 10.12.2010 geplante Fortbildungsveranstaltung „Grenzüberschreitungen durch Psychotherapeut/innen – Nachbehandlung der Patienten“ hin.

Christina Tophoven: Weiterentwicklung der psychotherapeutischen Versorgung

Dr. Christina Tophoven, Geschäftsführerin der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK), hielt einen Gastvortrag mit dem Titel „Weiterentwicklung der psychotherapeutischen Versorgung – Herausforderungen und offene Fragen“, der in der anschließenden Diskussion von den Delegierten differenziert kommentiert wurde.

Perspektiven der Psychotherapeutenausbildung

Im Rahmen des Vorstandsberichts stellte Nikolaus Melcop auch die Initiativen der PTK Bayern hinsichtlich der Reform der Ausbildung vor und informierte die Delegierten über einen Ende März einstimmig gefassten Beschluss der AOLG (Arbeitsgemeinschaft der obersten Landesgesundheitsbehörden) auf Antrag Bayerns, in dem der Masterabschluss als Zugangsvoraussetzung für die Psychotherapieausbildung gefordert und das BMG (Bundesgesundheitsministerium) aufgefordert wird, das Psychotherapeutengesetz zu novellieren. Bei dem TOP zum Thema erläuterten dann Peter Lehndorfer und Heiner Vogel

den aktuellen Stand der Diskussionen und stellten die Ergebnisse der beiden BPTK-Workshops vom 22.2.2010 und 12.4.2010 vor. Die Delegierten nahmen in Fortsetzung der breiten Diskussion auf der letzten Delegiertenversammlung erneut zu den verschiedenen Ansätzen Stellung und diskutierten ausführlich die sich daraus ergebenden Perspektiven. Ein Schwerpunkt der Diskussion war die Frage, ob eine beschränkte Behandlungsberechtigung für PiA eingerichtet werden sollte. Damit wurden auch in dieser Versammlung die für den Deutschen Psychotherapeutentag geplanten Abstimmungen inhaltlich noch einmal vorbereitet.

Berichte aus den Ausschüssen

Die **Berichtersteller der Ausschüsse** der Kammer für **Aus-, Fort- und Weiterbil-**

dung (Klemens Funk), für **die psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen** (Martina Kindsmüller) sowie **Psychotherapie in Institutionen** (Dr. Peter Dillig) stellten ausführlich die Ergebnisse und Vorschläge aus ihren Sitzungen vor.

Vorläufige Aussagen zum Haushaltsbericht 2009

Aufgrund eines unfallbedingten Personalausfalls wurde der formale und korrekte Haushaltsabschluss dieses Mal auf die zweite Delegiertenversammlung des Jahres verschoben. Vizepräsident Peter Lehdorfer stellte aber bereits die wichtigsten Kernaussagen zum erwarteten Jahresabschluss 2009 vor. Danach wird es bei den Einnahmen und Aufwänden keine außergewöhnlichen Abweichungen geben und

der Haushalt plangemäß abgeschlossen werden können.

Weitere Schwerpunkte der Delegiertenversammlung

Am Ende der 16. Delegiertenversammlung informierten die **satzungsgemäßen Vertreter der Ausbildungsinstitute** (Susanne Färber), der **Psychotherapeut/inn/en in Ausbildung** (Lisa Brendel) sowie der Hochschulen (Prof. Angelika Weber) über ihre Tätigkeit.

Die Resolution der Delegierten, der Vortrag von Dr. Christina Tophoven sowie die vier Vorträge der BPTK-Workshops zur Ausbildungsreform stehen auf der Website der Kammer im Bereich „Aktuelle Nachrichten“ zum Download zur Verfügung.

„Psychotherapie und psychologische Interventionen bei körperlichen Erkrankungen“ – über 100 Teilnehmer in der LMU München

Die Fortbildungsveranstaltung der PTK Bayern am 6. März 2010 mit dem Titel „Psychotherapie und psychologische Interventionen bei körperlichen Erkrankungen“ stieß bei den Kammermitgliedern in der LMU München auf großes Interesse. In seiner Begrüßung betonte Kammerpräsident Dr. Nikolaus Melcop die Bedeutung von psychologisch-psychotherapeutischen Interventionen bei körperlichen Erkrankungen und forderte die stärkere Einbeziehung der Psychotherapeut/inn/en bei der Diagnostik und der sich daraus ergebenden Behandlung.

Im ersten Fachvortrag ging PD Dr. **Oskar Mittag**, Psychologischer Psychotherapeut an der Universitätsklinik Freiburg, auf **psychologische und psychotherapeutische Interventionen bei Herz-Kreislauferkrankungen** ein. Mittag betonte, dass psychologischen Interventionen – in erster Linie Stressbewältigung und Entspannung – zusammen mit der Umstellung der Lebensführung bei der Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen ein hoher Stellenwert zukomme.

Dr. **Sabine Waadt**, Psychologische Psychotherapeutin, Institut und Politiklinik für

psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Klinikum Rechts der Isar, befasste sich in ihrem Vortrag mit dem Thema **„Psychotherapie bei Diabetes mellitus“**. Die Therapieprinzipien bei einer Psychotherapie bei Diabetes, so betonte die Referentin, gelten wie bei anderen psychischen Störungen auch, die psychophysischen Wechselwirkungen jedoch seien extrem bedeutsam.

„**Psychotherapie bei der Behandlung von Asthma und Neurodermitis bei Kindern und Jugendlichen**“ war das Thema von Dipl.-Psych. **Wolfgang Schütz**, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Asthma- und Neurodermitistrainer sowie Dr. med. **Gerd Schauerte**, Kinderarzt und Leiter des Institutes für Verhaltensmedizin bei Neurodermitis und Asthma, beide CJD Asthmazentrum Berchtesgaden. Wesentlich sei eine psychotherapeutische Behandlung der zu Asthma und Neurodermitis nachfolgend oder gleichzeitig auftre-



Der Senatssaal in der LMU München war bis auf den letzten Platz gefüllt.

tenden psychischen Erkrankungen, so die Empfehlung der beiden Experten.

„**Psychotherapie und interdisziplinäre Therapie bei chronischen Schmerzen**“ war der Titel des Fachvortrags von Dr. **Bernhard Klasen**, Psychologischer Psychotherapeut, Algesiologikum, München. Die Therapie der Wahl sei die multimodale Schmerztherapie, welche die psychologische Schmerztherapie beinhalte. Bei der multimodalen Schmerztherapie gehe es um eine inhaltlich eng abgestimmte multidisziplinäre Behandlung in Kleingruppen, in denen somatische, körperliche und

psychologisch übende sowie psychotherapeutische Verfahren eingebunden seien, erklärte Dr. Klasen.

Die Vorträge aller vier Experten stehen in der Website der Kammer zum Download zur Verfügung.

Begleitende Pressekonferenz

Am 11. März 2010 fand im Nachgang zur Fortbildungsveranstaltung im PresseClub München eine Pressekonferenz statt, moderiert von Dr. **Marianne Koch**, Gesundheitsexpertin und Präsidentin der Deutschen Schmerzliga e.V. Rund 20 Journalisten aus verschiedenen Medien nahmen teil. Thema war „**Psychotherapie und psychologische Interventionen bei chronischen Schmerzkrankungen.**“ Als prominenter chronischer Schmerzpatient gab **Arnulf Neumeyer, Oberbürgermeister der Stadt Eichstätt**, zu seiner Krankheitsgeschichte Auskunft. Dr. med. **Klaus Klimczyk**, Chefarzt Interdisziplinäres Schmerzzentrum, Fachklinik Enzensberg, Hopfen am See, erklärte in seinem Statement die Chronifizierung akuter Schmerzen und betonte die Wichtigkeit, die Balance zwischen Aktivität und Entspannung zu finden. Dr. Dipl.-Psych. **Bernhard Klasen**, Algesiologikum, München, machte in seinem Statement deutlich, dass sich psychotherapeutische Behandlungsstrategien in der Behandlung chronischer Schmerzen als wirksam erwiesen hätten. Die effektivste Thera-



Pressekonferenz am 11. März 2010 in PresseClub München (v. l.): Arnulf Neumeyer, Oberbürgermeister der Stadt Eichstätt, Moderatorin Dr. Marianne Koch, Kammerpräsident Dr. Nikolaus Melcop, Dr. Bernhard Klasen, Psychologischer Psychotherapeut am Algesiologikum München und Dr. Klaus Klimczyk, Chefarzt Interdisziplinäres Schmerzzentrum, Fachklinik Enzensberg, Hopfen am See.

piemethode sei dabei die multimodale Schmerztherapie. Kammerpräsident Dr. **Nikolaus Melcop** begrüßte, dass in spezifischen stationären und teilstationären schmerztherapeutischen Einrichtungen die Einbeziehung psychotherapeutischer Sachkompetenz schon oft realisiert sei. Im ambulanten Bereich gebe es jedoch für diese Patienten häufig noch kein angemessenes Angebot, bemängelte er. Die PTK Bayern setzt sich in ihren gesundheitspolitischen Forderungen daher

u. a. für die stärkere Berücksichtigung der Psychotherapie in der ambulanten und stationären Behandlung der Schmerzpatienten sowie für die stärkere Berücksichtigung präventiver Maßnahmen, welche die Chronifizierung von Schmerzen verhindern, ein. **Zahlreiche Medien (Zeitungen, Internet und Bayern 2 Radio) berichteten über diese Veranstaltung.** Die gesundheitspolitischen Forderungen der Kammer zur Pressekonferenz finden Sie auf unserer Website.

90 Teilnehmer bei Fortbildung „Legasthenie-Gutachten“ in Nürnberg

Die Fortbildungsveranstaltung „Erstellung von Legasthenie-Gutachten durch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/inn/en und Psychologische Psychotherapeut/inn/en für Schule und Jugendhilfe“ fand am 20.3.2010 im „haus eckstein“ in Nürnberg statt. Nach der Begrüßung durch Dipl.-Psych. **Gabriele Melcop**, Mitglied im Ausschuss für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und Delegierte der PTK Bayern, führte Dr. **Elke A. Breuer-Schauermann**, Psychologische Psychotherapeutin

und Dozentin an der Isserlin-Akademie München, in ihrem Fachvortrag in das Multiaxiale Klassifikationsschema und in die Legasthenie-Diagnostik ein. Das multiaxiale Klassifikationsschema beinhaltet die Feststellung und Beurteilung des klinisch-psychiatrischen Syndroms, der Lese- und Rechtschreibfertigkeiten, des Intelligenzniveaus, der körperlichen Symptomatik, der aktuellen abnormen psychosozialen Umstände sowie der psychosozialen Anpassung. Dipl.-Psych. **Günter Kampf**, Psycho-

logischer Psychotherapeut und u. a. Leiter der Jugend- und Familientherapeutischen Beratungsstelle der Stadt Regensburg, stellte die Grundsätze zur Begutachtung von Legasthenie im Kontext von Schule und Jugendhilfe vor. Er ging auf die Begutachtung im Leistungssystem Schule ein, skizzierte u. a. die Rechtsgrundlagen und erläuterte das Leistungssystem in der Kinder- und Jugendhilfe. Die beiden Vorträge der Referenten sind auf der Website der Kammer zum Download vorbereitet.

Fast 200 pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Fachberatung, Jugendämter und Regierungen bei ADHS-Fachtagung in München

Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (StMAS) hat auf Initiative und mit Unterstützung der PTK Bayern und dem Landesverband der Betriebskrankenkassen in Bayern (BKK) am Donnerstag, 25. März 2010, in den Räumen der Hanns-Seidel-

Stiftung München eine Fachtagung mit dem Titel „Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS) im Vorschulalter?“ veranstaltet.

Nach der Begrüßung durch Johanna Huber, Leiterin der Abteilung VI „Familie und

BKK, Landesverband Bayern, sagte in seinen Grußworten, dass die höchsten Verordnungsdaten von ADHS-Medikamenten laut der BKK-Auswertung mit einem Anteil von knapp 60 Prozent bei den 10- bis 14-Jährigen anfielen.

Die Teilnehmer informierten sich in Fachvorträgen namhafter Experten zu Themen wie „Früherkennung von Verhaltensauffälligkeiten sowie Möglichkeiten und Grenzen der Diagnostik“, „ADHS im Vorschulalter: Symptomatik, Krankheit oder Normvariante?“ sowie „Regulationsstörung und gestörte Beziehung“. Am Nachmittag befassten sich Workshops mit dem Umgang mit Psychoedukation, Elterntraining, Interventionen im Kindergarten, Psychotherapie und nur in den ganz eindeutigen Fällen auch mit Medikamenten. Werner Rychel, Vorstand der



ADHS-Fachtagung am 25. März 2010 in der Hanns-Seidel-Stiftung in München (v. l.): Dr. Hans Eirich, StMAS, Dipl.-Psych. Toni Mayr, Johanna Huber, StMAS, Prof. Bernhard Kalicki, Dr. Tanja Wolff-Metternich, Dr. Elisabeth Fremmer-Bombik, Kammerpräsident Dr. Nikolaus Melcop, Vizepräsident Peter Lehndorfer.

Landtag für Volksentscheid am 4. Juli 2010 über besseren Nichtrauchererschutz

In der Sitzung am 14. April hat sich die Mehrheit im bayerischen Landtag für die Volksabstimmung über einen verbesserten Nichtrauchererschutz in Bayerns Wirtschaftshäusern ausgesprochen. Sie findet damit wie geplant am 4. Juli statt. Neun Millionen wahlberechtigte Bürger/innen werden entscheiden, ob sie die Forderungen

des im Herbst erfolgreichen Volksbegehrens auch als Gesetz übernehmen wollen. Das Motto der Initiatoren der Kampagne zum Volksentscheid lautet „Bayern atmet auf – Ja! Zum Nichtrauchererschutz“. **Die PTK Bayern unterstützt im Volksentscheid diese sinnvolle präventive Maßnahme zum Schutz vor den phy-**

sischen und psychischen Gefahren des Rauchens (s. a. Bericht von der Delegiertenversammlung) und bittet alle Kammermitglieder, sich ebenfalls dafür zu engagieren und ihre Stimme für die Annahme des Gesetzentwurfes des Volksbegehrens abzugeben.

Forum zur Aufarbeitung der Gewalt- und Sexualdelikte an Kindern und Jugendlichen in Bayern

Die Kammer wirkte am „Forum zur Aufarbeitung der Gewalt- und Sexualdelikte an Kindern und Jugendlichen in Bayern“ unter Federführung der bayerischen Justizministerin Beate Merk in der Arbeitsgruppe „Prävention“ mit. Vizepräsident Bruno Waldvogel wies u. a. auf die Notwendigkeit einer

verstärkten Bekämpfung der Kinderpornographie hin und unterstützte das bayerische Sozialministerium hierzu mit einer wissenschaftlichen Ausarbeitung. Überlegungen aus dem Justizministerium, eine strafbewehrte Pflicht zur Anzeige gewichtiger Hinweise auf Misshandlungen von Kin-

dern und Jugendlichen – unabhängig von dem Willen der Betroffenen – auch für unsere Berufsgruppe einzurichten, konnten erfolgreich abgewendet werden. Weiterhin gab es zu dieser aktuellen Thematik Gespräche der Kammer mit Erzbischof Reinhard Marx und der CSU.

Kurznachrichten

9. Suchtforum erneut mit rund 550 Personen sehr gut besucht

Der Titel des 9. Suchtforums, das am 28.4.2010 in München-Großhadern stattfand, lautete „Prävention zwischen Information und Animation – was hilft wirklich?“ Die interdisziplinäre Veranstaltung, die von der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS, der Bayerischen Landesärztekammer, der Bayerischen Landesapothekerkammer und der PTK Bayern organisiert wurde (Einführung von Vorstandsmitglied Heiner Vogel), hatte zum Ziel, Grundlagen und Ergebnisse der Prävention von Suchterkrankungen darzustellen sowie Grundkompetenzen der präventiven Kommunikationspraxis aufzuzeigen. Eine Podiumsdiskussion rundete das 9. Suchtforum ab.

Weitere Aktivitäten der Kammer

Einige der Veranstaltungen, an denen die Kammer teilgenommen hat: Veranstaltung der Versorgungskammer „BVK im Dialog“ am 2.3.2010 in München; Wissenschaftlicher Beirat des Münchner Bündnisses gegen Depression am 4.3.2010 in München; „Gesundheits-Jour-Fixe“ am 10.3.2010 im Bayerischen Gesundheitsministerium (StMUG) (Schwerpunkte: Ansätze für Entbürokratisierung im Gesundheitswesen, Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Behandlung); „Niedrigschwelliges Beschwerdemanagement“ am 12.3.2010 in der PTK Berlin; Vertreterversammlung der KVB am 13.3.2010 in München; BPTK-Workshop OPS („Neues Entgeltsystem für Psychiatrie und Psychosomatik“) am 17.3.2010 in Berlin; Besprechung mit Joachim Unterländer, Sozialpolitischer Sprecher der CSU, am 17.3.2010 in der Geschäftsstelle (Unterländer sagte Unterstützung bei Förderung des psychotherapeutischen Nachwuchses zu); BPTK-Workshop zur Ausbildungsreform am 12.4.2010 in Berlin; Besprechungen mit der Führungsebene von AOK und BKK-Landesverband (Themen: Versorgungsmodelle, mögliche Probleme beim

„Gesundheitsmanagement“ der Kassen bei laufenden psychotherapeutischen Behandlungen, Zukunft der Ausbildung); 3. Treffen der Entscheidungsverantwortlichen im Bereich „Akkreditierung/Anerkennung von FoBi-Veranstaltungen“ am 20.4.2010 in Wiesbaden; Bayerischer Landesapothekertag am 23.4.2010 in Würzburg.

Live-Interview zum Ausfallhonorar

Nikolaus Melcop nahm am 29.3.2010 in der Hörfunksendung „Notizbuch“ (Bayern 2) live Stellung zu einer Beschwerde einer Patientin über eine Ausfallhonorarregelung einer Psychotherapeutin.

Treffen der Leitenden Klinischen Psycholog/inn/en und der Ausbildungsinstitute

Das Treffen beider Gruppen fand im Beisein der Kammervorteiler Nikolaus Melcop, Bruno Waldvogel und Heiner Vogel am 29.4.2010 in der Geschäftsstelle statt. Im Fokus der Veranstaltung stand die Zukunft der Ausbildung von PP und KJP. Die Kammer stellte hierzu neuere Entwicklungen und ihre Stellungnahme vor. Themen der Leitenden Klinischen Psycholog/inn/en waren u. a. der Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS), die letzten Tarifverhandlungen für Psychotherapeut/inn/en, die Eingruppierung der PiA und die Reform der Ausbildung. Die Vertreter der Ausbildungsinstitute diskutierten ebenfalls intensiv über die Vorschläge zur Reform der Ausbildung.

Treffen der PiA-Vertreter: Lisa Brendel als Sprecherin gewählt

Nikolaus Melcop informierte die Vertreter der Psychotherapeut/inn/en in Ausbildung (PiA) auf ihrer Sitzung am 25.3.2010 u. a. zur Bedarfssituation, Fortbildungspflicht, zum Versorgungswerk, Reform der Ausbildung und skizzierte aktuelle Urteile zur Einstellung von PiA. Er dankte Sprecher Frank Mutert und seinen Vertretern für ihren Einsatz in der letzten Wahlperiode. Sitzungsgemäß wurde die vorgesehene Vertretung

für die PiA mit Gaststatus in der Kammer-Delegiertenversammlung neu gewählt: **Neue Sprecherin ist Lisa Brendel, ihre Stellvertreter sind Christiane Götze und Dr. Florian Lamprecht.**

Bevorstehende Veranstaltungen

9. Suchtforum: 2. Termin: 22.9.2010, 14.00 bis ca. 18.15 Uhr. Ort: Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Hörsaal H1, Lange Gasse 20, 90403 Nürnberg. Anmeldungen: Bitte bei der BLÄK per Fax unter 089 / 4147-831 oder per E-Mail unter a.hoehne@blaek.de.

4. Bayerischer Landespsychologentag mit dem Titel „Innovationen in der Psychotherapie“: Termin: 9.10.2010, 10.00 bis 18.00 Uhr. Ort: Gasteig, Rosenheimer Str. 5, 81667 München. Das Anmeldeformular folgt rechtzeitig per Post.

Die Veranstaltungen „Kernkompetenzen in Leitungsfunktionen“ (11.6.2010), „Niederlassungsberatung“ (19.6.2010) und „Fortbildung für die psychoonkologische Praxis“ (2./3.7. und 5./6.11.2010) sind bereits ausgebucht.

Nähere Informationen und Programme zu den Veranstaltungen sowie Anmeldeformulare finden Sie zeitnah auf unserer Homepage: www.ptk-bayern.de

Vorstand der Kammer:

Nikolaus Melcop, Peter Lehndorfer, Bruno Waldvogel, Gerda B. Gradl, Heiner Vogel, Angelika Wagner-Link, Benedikt Waldherr.

Geschäftsstelle

St.-Paul-Str. 9, 80336 München
Post: Postfach 151506, 80049 München
Tel. 089 / 51 55 55-0, Fax –25
Mo – Do 9.00 – 15.30, Fr 9.00 – 13.00 Uhr
info@ptk-bayern.de, www.ptk-bayern.de